

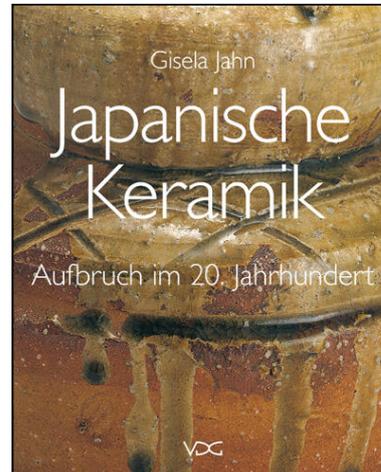
Japanische Keramik - Aufbruch im 20. Jahrhundert

Bildung von Tradition, Moderne und Individualität 1900–1945

Die geschichtlichen, sozio-kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Zeitströmungen von 1900 bis 1945 veränderten die japanische Keramikszene grundlegend. Sie brachten neue Bewertungen hervor: Keramik als Gebrauchsgegenstand, Dekoration – und als Kunstobjekt; der Keramiker als Handwerker und als Künstler.

Das erstarkende Nationalbewusstsein löste die Begeisterung für westliche Keramik-Techniken und -Stile ab, und es rückten die japanischen Keramik-Stile insbesondere der Momoyama-Zeit und des Tee-Wegs, sowie die Volkskunst in den Fokus der Keramiker. Die Kriegssituation hinwieder legte den Handwerkern enge Fesseln an. Diesem spannenden Weg in die Moderne geht Gisela Jahn auf den Grund, sie stellt die Keramikszene von Seto und Kyoto dar und porträtiert die bedeutendsten Keramiker dieser Zeit.

Die Publikation ist die erste umfassende Darstellung über die japanische Keramik der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in westlicher Sprache.



VDG Weimar

1. Auflage 2014

Band 1 Studies of East Asian Art History / Studien zur Ostasiatischen Kunstgeschichte

Großformatiges Hardcover

30×40cm • 3100 g

663 Seiten

450 Abbildungen in Farbe

Buchausgabe (D): 82,00 €

ISBN: 978-3-89739-744-6
